

Aus dem Großen Räte.

Zu Beginn der Sitzung wird eine Interpellation begründet, welche die Teilnahme von Reg.-Rat Hauser an einer Rundgebung zu Gunsten des republikanischen Spaniens zum Gegenstand hat. Es wird darauf hingewiesen, daß ein solches Verhalten eines Mitgliedes des Regierungsrates als staatspolitisch gefährlich gelten muß, insbesondere wenn bei einer derartigen Veranstaltung Protest gegen die Politik des Bundesrates erfolgt. Der Regierungsrat vertritt die Ansicht, daß seine Mitglieder in ihrer politischen Betätigung frei sind, solange sie nicht in ihrer Eigenschaft als Regierungsvertreter sprechen. Ein Antrag auf Diskussion, welche bloß zu unerquicklichen Erörterungen geführt hätte, wird glücklicherweise abgelehnt. Zunächst wird ein Nachtragskredit zur Ausstattung des musikwissenschaftlichen Seminars bewilligt. Die Regierung beansprucht einen weiteren Betrag von Fr. 141 000.— zum Umbau des Börsengebäudes am Fischmarkt im Zusammenhang mit den in Erstellung begriffenen Bauten an der Spiegelgasse. Der Abbruch des Flügels der Börse am Fischmarkt ist so recht der Ausdruck dafür, wohin es führt, wenn seit Jahren ein verbindlicher Straßenbebaungsplan für die Innerstadt fehlt. Es bleibt nichts anderes übrig, als dem Begehren zu entsprechen. Der Einführung der Tuberkuloseversicherung durch die öff. Krankenkasse wird zugestimmt. Der Rat behandelt darauf eine Reihe von Budgetpostulaten und Anträgen. Unter anderem wird der Regierung die Prüfung einer Vergrößerung der Turnhalle in Bettingen überwiesen.

Das Haupttraktandum bildet der Ratschlag betr. Umbau und Erweiterung des Primarschulhauses am Erlensträßchen in Riehen. Dieses seit Jahren nach allen möglichen Richtungen erörterte Projekt hat nunmehr eine entgeltliche Form angenommen und der Regierungsrat hat vor 2 Wochen einen Ratschlag vorgelegt. Der Hauptübelstand der vier Nordklassenzimmer soll dadurch beseitigt werden, daß der Schulbau in der Rich-

tung nach dem Turnplatz verlängert werden soll. An Stelle der aufzuhellenden Zimmer sollen Aufenthaltsgelegenheiten für Zeiten schlechten Wetters geschaffen werden. Der Umbau soll neben vier Räumen für Schulklassen eine Aula mit 150 Sitzplätzen und die Schulküche aufnehmen. Die Aula wird insbesondere den Gesangsvereinen des Dorfes eine seit langem gewünschte Gelegenheit zur Abhaltung ihrer Übungen bringen. Im Anschluß an diesen Zwischenbau ist die Erstellung einer neuen Turnhalle vorgesehen. Die vorgeschlagenen Abmessungen von 14,2 auf 25 Metern sind das Neueste, was das Erziehungsdepartement zugestehen kann. Die Wünsche der Sportvereine zur Schaffung eines Schwingkellers sind im Ratschlag nicht berücksichtigt worden, da eine solche Anlage mit Mehrkosten von ca. 55 000.— verbunden wären.

Die Kosten für die Erweiterungsbauten sind ganz beträchtlich. Sie werden auf Fr. 767 700.— beziffert. Dies ist auch die Ursache, weshalb ein Rückweisungsantrag an die Regierung gestellt wird. Dieser Antrag bringt nicht durch. Dagegen beschließt der Rat Ueberweisung an eine Kommission von 7 Mitgliedern. Es wird nun zu prüfen sein, ob die vorgesehene Lösung wirklich am zweckmäßigsten ist. Insbesondere soll auch untersucht werden, inwiefern der Einbau von Klassenzimmern in die gegenwärtige Turnhalle als glücklich bezeichnet werden kann. Ein Antrag, daß die Gemeinde Riehen sich an den Kosten des Baues angemessen beteiligen solle, war wohl gut gemeint, da jedoch der Kanton seit dem Jahre 1891 das Schulwesen der Gemeinden übernommen hat, fällt eine solche Leistung überhaupt nicht in Betracht. — Ein Bericht des Regierungsrates zur Initiative betr. Ueberprüfung des Staatshaushaltes durch eine neutrale Instanz kommt zum Schluß, daß von einer solchen Expertise nichts erspriechliches erwartet werden kann. Die gegenteilige Meinung dringt im Räte nicht durch. Das Volk wird nunmehr hiezu Stellung nehmen müssen. — Nächste Sitzung des Rates am 16. März.